

Beitrag zur Kenntnis der *Prosopis*-Arten von Tadzhikistan und Turkmenien.

von

J. D. Alfken, Bremen.

Eine Sammlung von *Prosopis*-Arten, die von den Herren N. Fursov, V. Gussakowskij und B. Popov in Tadzhikistan (Süd-Bocchara) und Turkmenien eingetragen und mir von Herrn Popov zur Bearbeitung überlassen wurde, enthielt 2 Arten, von denen bisher nur das eine Geschlecht bekannt war. Von beiden ist das andere Geschlecht nachfolgend beschrieben worden. Die Allotypen befinden sich in der Sammlung des Zoolog. Instituts der Akademie der Wissenschaften in Leningrad, die Paratypen ebenda und in meiner Sammlung. Da auch das Vorkommen mehrerer anderer Arten in den genannten Gebieten erwähnenswert ist, dürfte die Veröffentlichung eines Verzeichnisses aller Arten gerechtfertigt sein, um so mehr, als die Arten der von den Sammlern meist vornachlässigten Gattung *Prosopis* aus den genannten Gegenden nur selten zu uns kommen.

Herr Popov hat über einige von ihm gesammelte Arten schon in seiner Arbeit „Beiträge zur Bienenfauna von Tadzhikistan“, Trav. filiale Ac. Sc. USSR. Tadzhikistan, nr. 5, p. 359, 1935, berichtet. Ich vermute, das die dort von ihm als *P. meridionalis* Först. aufgeführte Art auf *P. variegata* F. zu beziehen ist.

P. variolaris F. Mor. — Tadzhikistan: Stalinabad (Duschambé). 1 ♂. 2. 6.; 1 ♀. 7. 6. 1934. V. G. — Die Oberkiefer sind bei dem ♂ schwarz gefärbt.

P. variegata F. — Tadzhikistan: Kabadian. V. G. 21. 6., 9., 11. u. 19. 7., je 1 ♂; die beiden letzteren bilden eine besondere Färbung, bei der ausser dem Nebenschildchen auch das Schildchen zwei gelbe Flecke besitzt. — Stalinabad. 25. 8. 1934.

Abkürzungen: V. G. = V. Gussakowskij, N. F. = N. Fursov
und V. P. = V. B. Popov.

1 ♀. 1 ♂. Letzteres die erwähnte Färbung. — Tadschikistan, ohne nähere Herkunftsangabe. 27. 8. 1931. 1 ♂. N. F. — Tadschikistan: Pugus. 23. 7. 31. 1 ♂. N. F.

P. mongolica F. Mor. — Tadschikistan: Dzhilikul. 25. 5. 1931. 1 ♀, 3 ♂♂. N. F. — Dsukuamkueli. 30. 9. u. 7. 10. 1931, je 1 ♀. N. F. — Pugus. 27. 7. 1932. 1 ♀. N. F. — Kalibadamm am Flusse Machram. 15. 6. 1931. 1 ♀, 2 ♂♂. N. F. — Ajwadzh am Flusse Kasirnigan. 27. 7. 1 ♂; 8. 8. 1934. 3 ♀♀. V. G. — Am Flusse Wachs. 1934: 10. 6. 1 ♀, 1 ♂; 11. 6. 6 ♀♀, 2 ♂♂; 12. 6. 3 ♂♂; 13. 6. 2 ♂♂; 15. 6. 2 ♂♂ V. G.

P. hungarica Alf. (*affinis* F. Mor.) — Turkmenien: Guven-Deré bei Jarty-Kala am Kopet Dag. 16. 8. 1934. 1 ♂. V. P. — Pugus. 27. 7. 1932. 1 ♂. N. F.

P. biareolata F. Mor. — Guven-Deré bei Jarty-Kala. 15. 8. 1934. 1 ♂. V. P. — Beschreibung Seite 386.

P. tegularis F. Mor. — Ebenda. 14. 8. 1 ♂; 15. 8. 4 ♂♂; 17. 8. 1 ♀, 1 ♂. V. P. — Beschreibung Seite 386.

P. asiatica D. T. — Kalibadamm am Flusse Machram. 15. 6. 1931. 1 ♂. N. F.

P. puncta Först. — Guven-Deré bei Jarty-Kala. 14. 8. 2 ♀♀; 15. 8. 3 ♀♀; 16. u. 17. 8. je 1 ♀; 18. 8. 1 ♀, 1 ♂. V. P. Den hellen Färbungen der *P. brevicornis* Nyl. sehr nahe stehend, aber doch wohl als besondere Art aufzufassen. Wie Méhely in seinem Werke „Naturgeschichte der Urbienen“, Budapest 1935, nachwies, sind die männlichen Kopulationsorgane der beiden Arten so sehr von einander verschieden, dass eine artliche Trennung gerechtfertigt ist. — Wenn Méhely, l. c., p. 151, *P. pallidicornis* F. Mor. als Synonym zu *P. brevicornis* stellt, so kann ich mich damit nicht einverstanden erklären. Ich vermute, dass das echte ♂ von *P. pallidicornis* F. Mor. (das untersuchte soll aus „Asia minor, Meran“, stammen, was wohl ein Irrtum ist) ihm nicht zur Untersuchung vorgelegen hat.

P. brevicornis Nyl. ssp. *bivittata* F. Mor. — Tadschikistan, ohne nähere Herkunftsangabe. 1931. 1 ♀. N. F.

P. breviceps F. Mor. — Stalinabad. 20., 30., 31. 5. u. 3. 6., je 1 ♂; 7. 6. 1934. 3 ♀. V. G. Beschreibung Seite 387.

P. albitarsis F. Mor. — Am Flusse Wachs. 11. 6. 2 ♀, 2 ♂; 12. 6. 1 ♀; 13. 6. 2 ♀. V. G.

P. vulgaris F. Mor. — Stalinabad. 22. 5. bis 19. 6. 1934. Häufig. V. G. — Kurgan — Tubé 25. u. 31. 5. 1934, je 1 ♀. N. F.

P. fedtschenkoi Ckll. (= *frontalis* F. Mor.) — Stalinabad. 4. 6. 1 ♂; 25. 8. 1934, 3 ♂. V. G. — 10. 6. 1931, 1 ♀, 1 ♂. N. F.

P. aff. fedtschenkoi Ckll. — Pugus. 11 u. 12. 6. 1934, je 1 ♀. V. G. Ich besitze eine Anzahl Weibchen derselben Art, die von dem leider zu früh verstorbenen Hymenopterologen Shestakov bei Turtagai bei Perowsk, Syr Darja, an Tamarisken gesammelt wurde.

P. aff. vulgaris F. Mor. — Stalinabad. 30. 5. 1934. 1 ♂. V. G.

P. spec.? — Ebenda 1 ♂. Vielleicht ein kleines Stück der vorigen.

P. biareolata F. Mor. — ♂ 5,5 mm lang. Schwarz. Kopf ziemlich lang. Ein Streifen am Oberkiefer, die Oberlippe und das Gesicht gelb. Wangenfleck an der Fühlerwurzel eingebuchtet, oben schräg nach innen abgestutzt. Kopfschild fast eben, ein wenig glänzend, mikroskopisch fein gerieft und ausserdem hier und da mit einem Pünktchen versehen. Stirnschildchen ein wenig gewölbt. Wangen etwas stärker und dichter punktiert als der Kopfschild. Augenfurchen bis zur Höhe des oberen Augenrandes reichend. Stirn oberhalb der Fühlerwurzeln mit je einem glänzenden, glatten Raume. Fühlerschaft ziemlich lang, ein wenig gebogen, kaum verdickt, vorn gelb gestreift. Geissel unten dunkelrot gefärbt. — Pronotum mit unterbrochener gelber Binde. Schulterbeulen und vordere Hälfte der Flügelschüppchen gelb gefärbt. Mesonotum matt, sehr fein und dicht gekörnt und dicht punktiert. Schildchen matt, eben. Mittelfeld des Mittelsegments ein wenig eingedrückt, glänzend, grob gerunzelt, hinten scharf gerandet. — Hinterleib glänzend. 1. Rückenplatte sehr fein und zerstreut punktiert, 2. und 3. Platte seitlich schwach weiss gefranst. Hinterränder der Rückenplatten ein wenig vertieft, dadurch die Spitze aufgeworfen, glatt und punktlos. Bauch ohne Auszeichnung, Platten am Grunde ziemlich kräftig, zerstreut punktiert, Hinterränder glatt und punktlos. Vorderschienen gelb gefärbt, aussen schwarz gestreift, Mittelschienen am Grunde schmal, Hinterschienen dort breit gelb geringelt, Hinterfersen gelb gefärbt. Flügel stark getrübt, Adern, Mal und hintere Hälfte der Flügelschüppchen schwarz gefärbt.

P. tegularis F. Mor. — ♀. 5 mm lang. Schwarz. Kopf schmal, nach unten stark verjüngt. Kopfschild eben, fast doppelt so lang wie breit, ausserordentlich fein längsgerieft, hier und da mit einem Pünktchen besetzt. Stirnschildchen ein wenig erhöht, ziemlich dicht und fein punktiert. Wangen zerstreut punktiert, mit einem langen, schmalen, oben abgerundeten, unten spitzen, gelben Streifen versehen. Wangenanhänge sehr schmal. Stirn fast matt, dicht und fein punktiert. Augenfurchen die Höhe des oberen Augenrandes überragend. Scheitel neben den Nebenaugen etwas sparsamer punktiert. Schläfen sehr schmal. Fühlergeissel unten gelbrot gefärbt. — Pronotum gelb gefärbt. Mesonotum matt,

mikroskopisch fein gekörnt und ausserdem sehr fein und dicht punktiert. Schildchen eben, etwas stärker und weniger dicht als das Mesonotum punktiert. Schulterbeulen gelb gefärbt. Pleuren und Sternum glänzend, zerstreut und fein punktiert. Mittelfeld des Mittelsegments glänzend, kräftig, etwas wellig, längsgerunzelt, hinten scharf gerandet. Stutz matt, dicht und fein punktiert, seine Seiten fein gerandet. — Hinterleib vorn ziemlich steil abfallend. 1. Rückenplatte mässig dicht und fein punktiert, seitlich ohne Haarfranse; 2.-4. Platte dichter und feiner punktiert, die Hinterländer hell durchscheinend, punktlos. Bauch glänzend, ziemlich fein und dicht punktiert. An den Beinen sind nur die Kniee, ein Fleck an den Vorderschienen und ein kurzer Ring am Grunde der Mittel- und Hinterschienen weiss gefärbt. Flügel glashell, am Grunde gelbrot gefärbt, Adern und Mal braunrot, Schüppchen gelbbraun, in der Mitte verdunkelt, vorn gelb gefärbt.

♂. — 4-5 mm lang. Dem ♀ täuschend ähnlich. Wangen mit dem fast gleich schmalen, innen ein wenig dreieckig erweiterten, gelben Streifen versehen, im übrigen das Gesicht schwarz gefärbt, sodass man ein ♀ vor sich zu haben glaubt. Die 3. Bauchplatte ist aber mit einer stärkeren, die 4. mit einer schwächeren Querleiste ausgestattet, woran das ♂ sofort zu erkennen ist. Rückenplatten des Hinterleibs stärker punktiert als die beim ♀. Beine heller gefleckt als beim ♀; meistens sind die Fersen weiss gefärbt.

Morawitz sagt vom ♀ (das ♂ hat er nicht gekannt), dass es dem der *P. nivalis* F. Mor. sehr ähnlich ist. Diese Ähnlichkeit ist aber nur gering. Wegen des stark gerunzelten Mittelfelds des Mittelsegments (*metanoto longitudinaliter ruguloso*) ist sie nicht mit dieser verwandt. Sie ist vielmehr neben *P. lineolata* Schck. zu stellen und wahrscheinlich nur eine Unterart von dieser. Darauf weisen die Wangenstreifen bei beiden Geschlechtern, die Leisten der 3. und 4. Bauchplatte und die sehr veränderliche Körperlänge des Männchens hin. Auch die Punktiertung der 1. Rückenplatte des Hinterleibs lässt dies erkennen.

P. breviceps F. Mor. — ♀. 4,5-5 mm lang. Kopf kurz, rundlich, nach unten ein wenig verschmälert. Kopfschild und Stirnschildchen etwa so lang wie breit, eben, matt, mikroskopisch fein längsgerieft und ausserdem hier und da mit einem Pünktchen besetzt. Wangenanhang fehlend. Wangen ohne Zeichnung, ziemlich dicht, etwas rauh, punktiert, unter den Fühlerwurzeln mit einem rundlichen, glänzenden, punktlosen Grübchen. Augenfurchen die Höhe des oberen Augenrandes erreichend. Stirn und Scheitel fein und dicht punktiert. Schläfen schmal, sehr fein und zerstreut punktiert. Fühlergeissel vom 2. Gliede an fast ganz rot gefärbt, nur oben sehr schwach gebräunt. — Pronotum sehr dicht und fein punktiert. Schildchen schwach glänzend, ein wenig stärker und sparsamer punktiert. Schulterbeulen gelb gefleckt.

Pleuren dicht und fein punktiert. Sternum dicht und kurz, flaumartig behaart. Hinterschildchen matt, ausserordentlich fein runzlig punktiert. Mittelfeld des Mittelsegments glänzend, sehr fein umrandet, seitlich sehr fein regelmässig, nach innen unregelmässig gerunzelt, in der Mitte mit einem kleinen, glatten Grübchen, vor dem Stutz sehr fein gerandet. Seitenfelder kaum glänzend, ziemlich stark punktiert. Stutz matt, sehr fein und dicht punktiert, die Stärke der Punktierung von vorn nach hinten abnehmend, die Hinterränder mehr oder weniger punktlos und glatt, ohne seitliche Endfranse. Bauch etwas seidig glänzend, sehr dicht und fein punktiert. Schienen am Grunde, die vorderen auch vorn, gelb gefärbt, alle aussen an der Spitze weiss befilzt. Füsse schwarz, das Endglied mehr oder weniger rotbraun gefärbt. Flügel glasshell, ein wenig milchig getrübt, Adern und Mal rotbraun, Schüppchen gelb, hinten rotbraun gefärbt.

Man könnte das vorliegende ♀ wegen des schwarzen Gesichts für das von *P. rinki* Gorski oder *P. pfankuchi* m. halten. Diese beiden Arten unterscheiden sich aber durch die bedeutendere Körperlänge, den runden Kopf, die punktlosen Rückenplatten und die dunklen Flügel.

♂. — 5-5,5 mm lang. F. Morawitz vergleicht das ♂ treffend mit dem von *P. brevicornis* Nyl. Diesem ist es täuschend ähnlich, lässt sich aber von ihm, wie auch Morawitz angibt, durch den weniger stark verdickten Fühlerschaft, die hellrote Fühlergeissel und das schwach glänzende Gesicht unterscheiden. In der Gesichtszeichnung stimmt es mit manchen Varietäten der *P. brevicornis* Nyl. fast ganz, in der Bildung der Bauchplatten völlig mit dem ♂ dieser Art überein. Gut erkennen lässt es sich, wie auch dass ♀, an den milchig getrühten Flügeln.

Bei den von mir untersuchten Stücken sind nicht nur die Hinterfüsse, sondern die ganzen Füsse aller Beine gelb gefärbt, die 4 letzten Glieder der Hinterfüsse aber verdunkelt.

Mir liegt die Art auch von Sarepta vor, wo einige ♀♀ von dem verstorbenen Hymenopterologen Shestakov vom 14.-16. 8. 1929 gesammelt wurden. Ich habe sie ihm einst als sp. n., Nr. 1, bezeichnet.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Veröffentlichungen aus dem Übersee-Museum Bremen](#)

Jahr/Year: 1935-1936

Band/Volume: [1](#)

Autor(en)/Author(s): Alfken Johann Dietrich

Artikel/Article: [Beitrag zur Kenntnis der Prosopis-Arten von Tadschikistan und Turkmenien 384-388](#)